23.12.2011 16:57 Uhr, Haßberge

WÜTENDE WONFURTER PROTESTIEREN WEITER GEGEN LOACKER

„Wir lassen uns nicht vergiften! Wir lassen uns nicht vergiften!“ Die drei Jungs wiederholen laut den, bis sie am Donnerstagabend die paar hundert Meter die Straße hinauf zum Sitz der Firma Loacker in Wonfurt zurückgelegt haben. Sie laufen an der Spitze eines knapp 100-köpfigen Protestzugs, zu dem die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswertes Wonfurt“ aufgerufen hat. Der Dreikäsehoch in der Mitte des Führungstrios reckt ein Schild in den dunklen Himmel. „Wir wollen keinen Giftmüll“ steht darauf zu lesen. Viele weitere Schilder ähnlichen Inhalts sind zu sehen.





„Wir lassen uns nicht vergiften! Wir lassen uns nicht vergiften!“ Die drei Jungs wiederholen laut den, bis sie am Donnerstagabend die paar hundert Meter die Straße hinauf zum Sitz der Firma Loacker in Wonfurt zurückgelegt haben. Sie laufen an der Spitze eines knapp 100-köpfigen Protestzugs, zu dem die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswertes Wonfurt“ aufgerufen hat. Der Dreikäsehoch in der Mitte des Führungstrios reckt ein Schild in den dunklen Himmel. „Wir wollen keinen Giftmüll“ steht darauf zu lesen. Viele weitere Schilder ähnlichen Inhalts sind zu sehen.

Ein Trillerpfeifkonzert liefert im Hintergrund den Begleitsound, der der aufgebrachten Gemütslage der Protestierer entspricht. „Wir wollen uns bei Loacker bemerkbar machen“, ruft ein Sprecher der BI. Er fordert die Mitmarschierer dazu auf, den Spieß umzudrehen: Über Jahre hinweg seien Wonfurts Einwohner auf Loacker aufmerksam geworden – durch den teils hochgiftigen Staub, den der Recyclingbetrieb ausgestoßen habe. Loacker bedrohe akut die Gesundheit der Menschen in Wonfurt, ruft der Sprecher. Der Konzern würde keinerlei Rücksicht nehmen auf die Menschen in der Umgebung. Harter Tobak. Es ist nicht der Ort für feinfühlige Reflexion des Gesagten.

Ein Raunen geht durch die Menschenmenge, als der BI-Sprecher verkündet, dass just an diesem Donnerstag zwei Wonfurter Bürger, die sich von Ärzten auf Schwermetallvergiftungen hin hatten untersuchen lassen, ihre Ergebnisse erhalten hätten: die Werte liegen zum Teil erhebliche über den Grenzwerten.

Zu viel Schwermetall im Körper

Einer der beiden ist Jonas Göbel. Der 23-Jährige berichtet im Gespräch mit dem Bote vom Haßgau, dass ein Würzburger Toxikologe festgestellt habe, dass in seinem Körper der Grenzwert für Blei um 300 Prozent erhöht sei. Auch die Werte für Kupfer und Zinn seien stark erhöht. Der junge Mann wohnt seit dem Frühsommer 2010 fest in Wonfurt. Seit dieser Zeit bemerkte er an sich Symptome einer Depression – typisches Anzeichen einer Vergiftung mit Schwermetallen, die die Versorgung des Gehirns mit Mineralien blockieren. Jonas Göbel hofft, dass nun Infusionen die Giftstoffe aus seinem Körper ausschwemmen können.

Als der Protestzug das Firmengelände von Loacker erreicht hat, verliest Paul Reitz im Namen der BI vor den Werkstoren eine Verlautbarung, zum Beifall der Protestierer. Darin heißt es, dass Loacker in den zurückliegenden Jahren mit „erheblichen Mängeln“ betrieben worden sei. „Jahrelang wurden ungenehmigte Betriebsabläufe getätigt und wohl auch von den Behörden, vielleicht durch Nichtwissen, geduldet. Erhebliche umweltrelevante Probleme durch massive und hochgradig kontaminierte Stäube waren die Folge“, nennt Reitz die schweren Vorwürfe der BI gegen den Recyclingbetrieb.

Weiter verkündet er deren Ziele: Maßnahmen zum sicheren, staubfreien Betrieb unter Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorgaben; Maßnahmen zum sicheren Ausschluss von Störfällen und Schwelbränden; der Ausschluss

MEHR ZUM THEMA

Hassbergkreis Wonfurter protestieren weiter gegen Loacker » mehr

Hassbergkreis Standpunkt: Keine Antwort auf drängendste Frage » mehr

Hassbergkreis Leserforum: Gesundheit hat oberste Priorität » mehr

Hassbergkreis „Einiges verlief nicht positiv“ » mehr

Hassbergkreis Bürgerinitiative: Es gibt keine Entwarnung » mehr

Hassbergkreis Enttäuscht über Landrat–Statement » mehr

Hassbergkreis Gemeinderat fordert sofortige Loacker-Stilllegung » mehr

der Verarbeitung von gefährlichem Elektroschrott; ständige Immissionsmessungen im und um den Betrieb; große Absauganlagen; die sichere, elektronische Erfassung jeglicher Brand- oder Rauchentwicklung; vollständiger Arbeitsschutz für die Loacker-Mitarbeiter. So lauten die wichtigsten der teils sehr weitreichenden Forderungen. Falls diese nicht umgesetzt würden, dann müsse der Betrieb stillgelegt werden, so die BI.

Eine Erhöhung der Produktionsmenge bei Loacker lehnt die BI strikt ab, teilt Reitz mit. Die zuletzt von den Behörden erteilte Betriebsgenehmigung sei „erschreckend“ und „unzureichend“.

Während draußen, vor dem Werk, weiter die Trillerpfeifen der Protestierer zu hören sind, erläutern in der Produktionshalle Loacker-Gesamtgeschäftsführer Michael Loacker und Deutschland-Verantwortlicher Gerhard Nettinger vor Gemeinderäten, unmittelbaren Nachbarn und Pressevertretern – zum wiederholten Male – die bisher getroffenen Maßnahmen zur Verbesserung des Staubschutzes sowie zur Erhöhung der Sicherheitsstandards. 300 000 Euro habe Loacker hierfür bereits am Standort Wonfurt bereits investiert, eine weitere Million sollen folgen. Beispielsweise sollen die Produktionsbereiche weitgehend eingehaust werden. Die Loacker-Chefs stellen die Bauvorhaben vor.

Sein Unternehmen wolle die 37 Arbeitsplätze in Wonfurt sichern, sagt Michael Loacker. Obwohl sich der Betrieb erwiesenermaßen an die vorgeschriebenen Grenzwerte halte, erhöhe es die Sicherheitsstandards. Dafür benötige man Zeit. „Andere Werke halten solch hohe Standards nicht ein“, mutmaßt der Unternehmenschef.

Sachverständige und Behörden müssten die Änderungspläne prüfen, die Loacker bis Mitte Januar vorlegen werde. Die vorgesehene neue Luftabsauganlage filtere den Staub aus der Luft so gut heraus, dass maximal zehn Prozent der Grenzwerte erreicht werden, erklärt Sicherheitsbeauftragter Marco Ortner. „Auch wir wollen so wenig Emissionen als möglich“, sagt Michael Loacker. „Wir sind keine Dreckschleuder“, wehrt er sich vehement gegen das in Wonfurt Negativimage seines Unternehmens.

Eine permanente Überwachung der gefilterten Luft, die Loacker ausbläst, sei nicht geplant, antwortet Michael Loacker auf eine Frage von Gemeinderat Karl Hellwig. Er gibt zu, dass man in der Vergangenheit das Problem des anfallenden Staubs unterschätzt hätte. Künftig – nach der Einhausung – werde der Staub aber vor allem innerhalb der Produktionshallen auftreten, meint Nettinger. Untersuchungsergebnisse, welche Gifte der Staub enthält, hatten das Unternehmen nicht parat. „Sie wissen's nicht – wir wissen's nicht“, lautet Hellwigs ernüchterndes Fazit.

Hassbergkreis Neue Hinweise auf Gift im Staub » mehr

Hassbergkreis Verschärfte Rufe nach rascher Lösung » mehr

Hassbergkreis Loacker und kein Ende » mehr

Hassbergkreis „Kein zweiter Fall Roßstadt!“ » mehr

Hassbergkreis Kontrolle ist immer möglich » mehr

Hassbergkreis Loacker hofft auf Konsens » mehr

Hassbergkreis Keine Geschenke von Loacker » mehr

Hassbergkreis Gemeinderäte klagen über fehlende Infos » mehr

Hassbergkreis Landratsamt macht Genehmigung vom Gesamtkonzept abhängig » mehr

Hassbergkreis Bauliche Veränderungen geplant » mehr

Hassbergkreis Bürgerinitiative gegen die Recyclingfirma Loacker » mehr

Hassbergkreis Erneut Brand bei Firma Loacker » mehr

Hassbergkreis Staatsanwaltschaft nimmt Vorermittlungen auf » mehr

Hassbergkreis Schon wieder ging Staub nieder » mehr

Hassbergkreis Für Loacker ist Giftstaub ein Einzelereignis » mehr

Hassbergkreis Standpunkt: Sorgen der Anwohner auf die lange Bank geschoben » mehr

Hassbergkreis Angst vor Giftstaub aus Elektroschrott » mehr

Hassbergkreis Wirbel um den giftigen Staub » mehr

Hassbergkreis Loacker plant langfristig am Standort Wonfurt » mehr

Hassbergkreis Wonfurter Betrieb will nachträgliche Genehmigung » mehr

Hassbergkreis Sind die Stoffe gefährlich? » mehr

Hassbergkreis Wonfurter Betrieb will nachträgliche Genehmigung » mehr

Hassbergkreis Recycling gewinnt an Bedeutung » mehr

Hassbergkreis Neuer Besitzer, große Investitionen » mehr

Quelle: mainpost.de
Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Michael Mösslein
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Wuetende-Wonfurter-protestieren-weiter-gegen-Loacker;art1726,6520409**



Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung